



20 Jahre externe Evaluation und argev – Rückblick und Ausblick

Perspektive Evaluation

11.11.22

Dr. Ivo Schorn

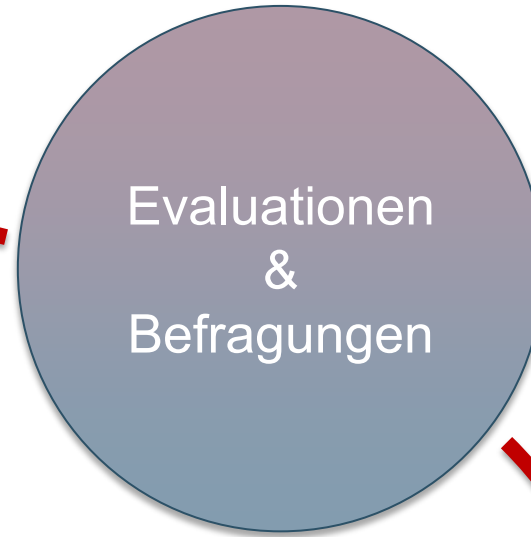
1. ZEM CES 2022

- Integration *ifes ipes* per 1.1.22
- Sämtliche Dienstleistungen des *ifes ipes* werden seit 1.1.22 unter dem Dach von ZEM CES erbracht
 - Für Allgemeinbildung Sek II und für Berufsfachschulen
 - Standardisierte Ehemaligenbefragungen (SEB) und Abschlussklassenbefragungen (SAB)
 - Externe Schulevaluationen
 - Projektevaluationen
 - Begleitete Selbstevaluationen
 - Begleitete Partnerschul-Peer-Reviews
 - Zufriedenheitsbefragungen Lehrpersonen & Lernende

1. ZEM CES 2022



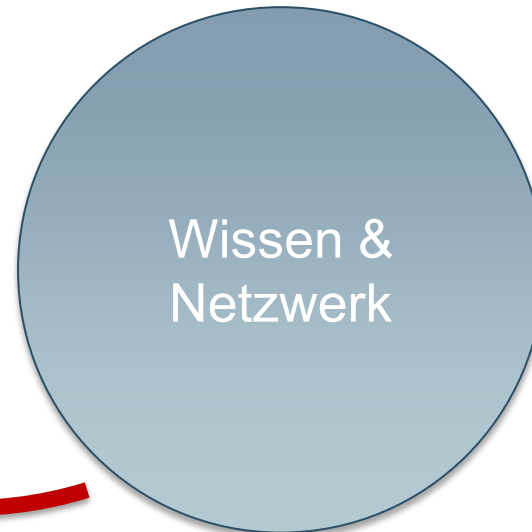
Pascaline Caligiuri



Caroline Müller



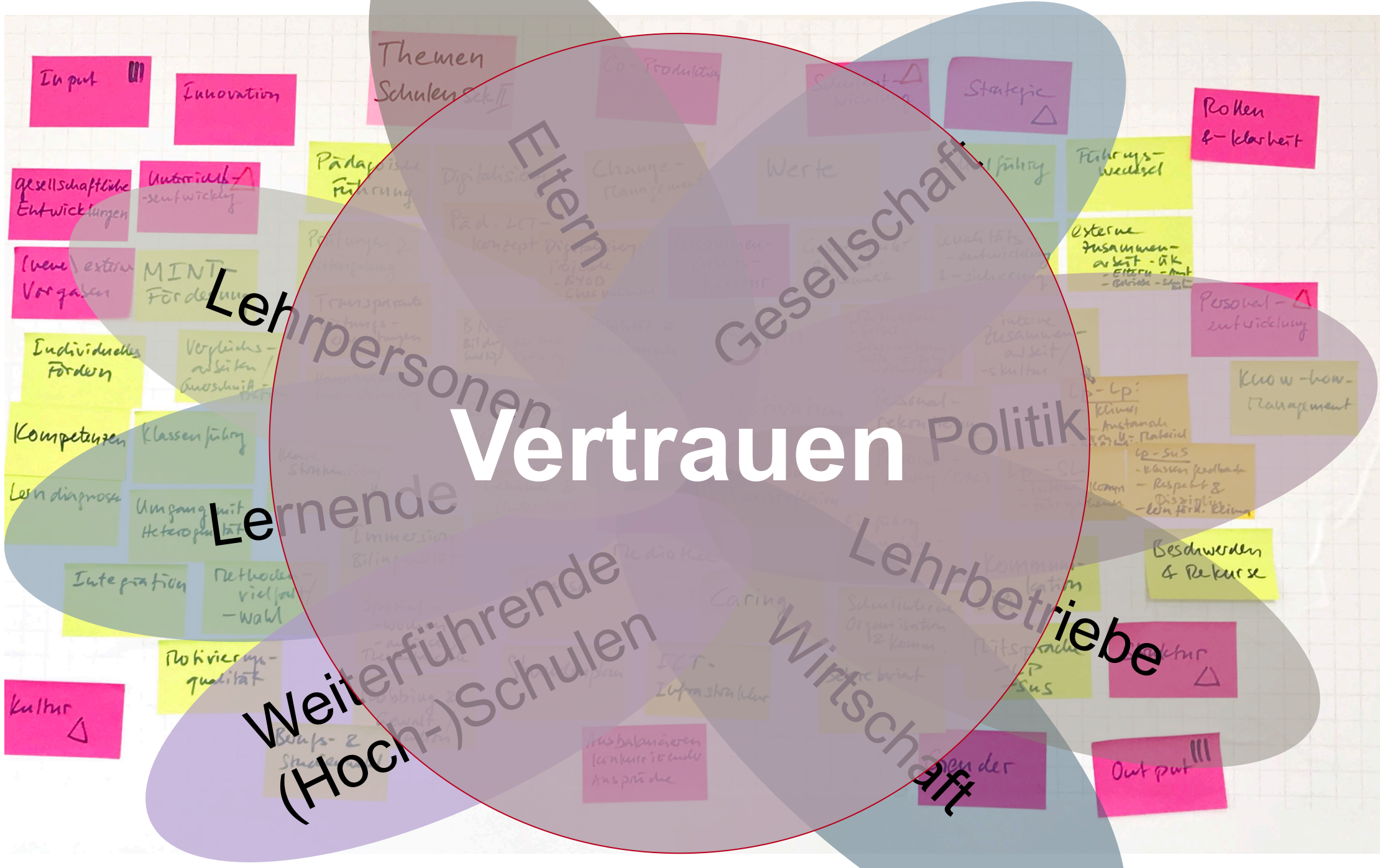
Ivo Schorn



Thomas Burri



Schulevaluation – wozu?



Vertrauen

Lehrpersonen

Gesellschaft

Politik

Lehrbetriebe

Wirtschaft

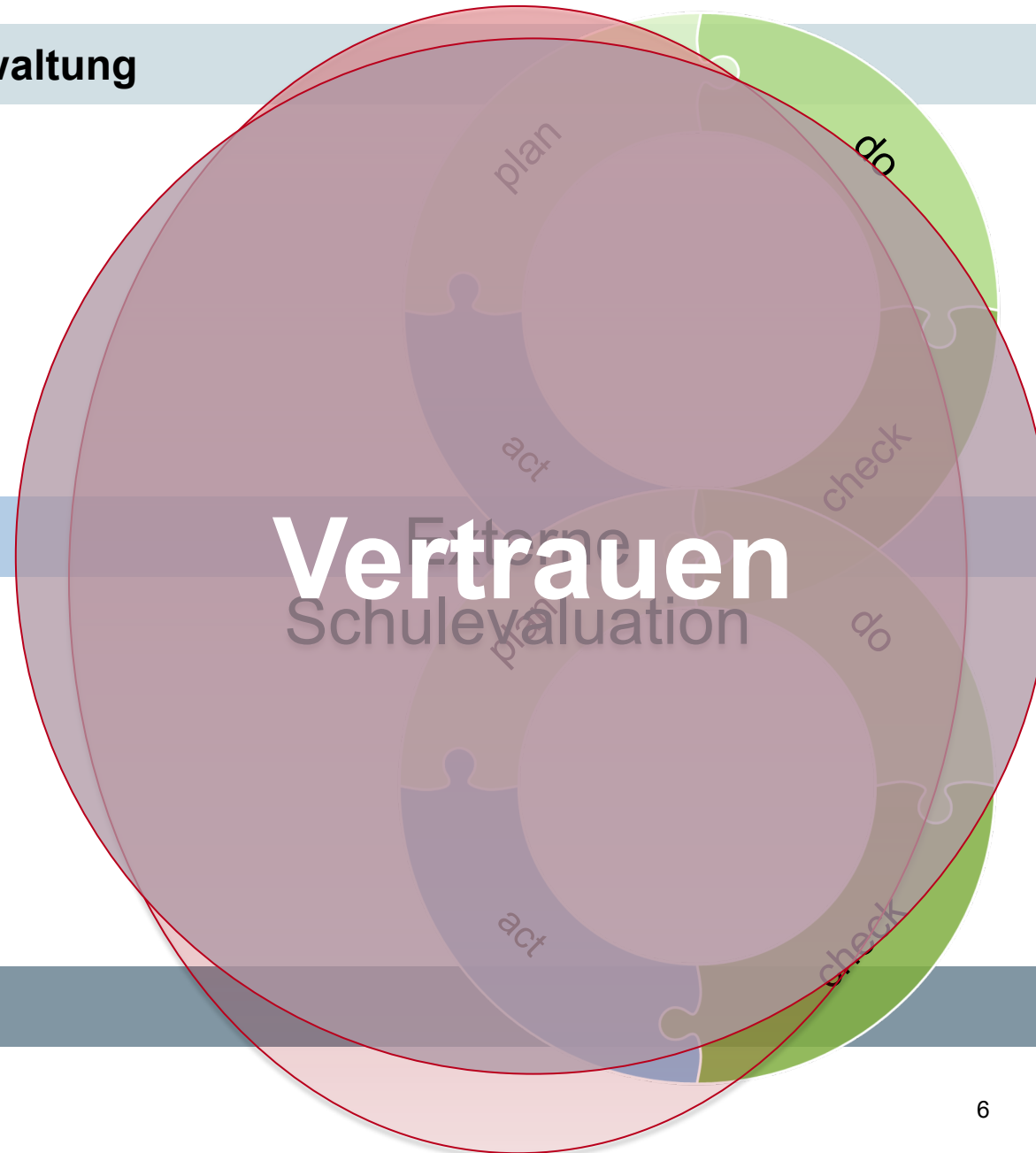
Lernende

Weiterführende (Hoch-)Schulen

Makro-Ebene: Politik & Verwaltung

Meso-Ebene: Schulführung

Mikro-Ebene: Unterricht





Rückblicke

Jahresbericht über die Aktivitäten der ARGEV 2003

1. Ziele und Mitglieder der ARGEV	1
2. Externe Schulevaluation als kantonsübergreifender Trend	1
3. Qualifizierung und Professionalisierung von Fachleuten und Schulen für die Externe Schulevaluation	2
4. Aufbau eines Netzwerks von Fachleuten und Schulen	3
5. Informationen und Entscheidungsgrundlagen	5
6. Strukturen der ARGEV und organisatorische Einbettung	6

1. Ziele und Mitglieder der ARGEV

Die ARGEV wurde 2002 ins Leben gerufen mit der Zielsetzung, ein interkantonales Konzept für eine Evaluatorenausbildung zu entwickeln und Synergien bei der Erarbeitung und Verbesserung dem dort entstehenden Know-how profitieren zu können und an der Weiterentwicklung aktiv mitzuwirken.

Die Leistungsziele der ARGEV sind in der Geschäftsordnung¹ wie folgt umschrieben:

- Einrichtung einer praxisnahen, verbindlich geregelten Verbundstruktur für kantonale Fachstellen für die Externe Schulevaluation zwecks fachlichem Erfahrungsaustausch und Wissenserweiterung, gemeinsamer und individueller ad-hoc-Weiterbildung z.B. in gemeinsamen Tagungen.
- Entwicklung und Weiterentwicklung eines Konzeptes zur Auswahl und zur Aus- und Weiterbildung von Fachleuten für die Externe Schulevaluation sowie Umsetzung dieses Konzeptes.

Mitglieder der ARGEV sind Fachstellen aus 16 Kantonen, welche für die Externe Schulevaluation zuständig sind und/ oder sich damit konzeptionell befassen (Stand per 1.1.04): AG, AR, BE, BL, BS, GL, LU, NW, OW, SG, SH, SZ, TG, VS (deutschsprachiger Teil), ZG, ZH.

2. Externe Schulevaluation als kantonsübergreifender Trend

Die Externe Schulevaluation / Fremdevaluation der Volksschulen sowie der Schulen der Sekundarstufe II in fast allen Deutschschweizer Kantonen ein wichtiges Thema. Die schulpolitische Agenda der 90er Jahre bringt (zumindest für Pädagog/innen) neue Fragen aufgrund ihres Entwicklungsstandes lassen sich so vielfältig wie die politischen und konzeptionellen Aufgabenstellungen. Die Bildungspolitik der 90er Jahre bringt (zumindest für Pädagog/innen) neue Fragen und es braucht deshalb wohl etwas Zeit, bis diese sich vom Schock dieser Mittlereinsatz als fruchtbare Auseinandersetzung um ihre Arbeit und als Chance sehen konnten. Zuerst entzündete sich die Debatte dort, wo auch am meisten Geld in die Bildung investiert wird, nämlich bei den Hochschulen und dann bei der Berufsbildung. Wie viele junge Leute sollten wozu ausgebildet werden? Und sollte der Staat wirklich alle Ausbildungswünsche finanzieren oder doch auch den wirtschaftlichen Nutzen einer Ausbildung in Betracht ziehen dürfen? Und es konnte

¹ Geschäftsordnung der ARGEV vom 20. Okt. 03

Externe Schulevaluation - Entwicklungstrends und interkantonale Zusammenarbeit in der Deutschschweiz

Gerold Brägger, ARGEV (interkantonale Arbeitsgemeinschaft externe Evaluation von Schulen)
Henner Teulebeig, Abteilung Schulaufsicht und Schulauswertung, Kanton Thurgau

1. Schule und Evaluation - Antriebskräfte für ihre Annäherung

Evaluation gehört zu den unregelmässigen Aktivitäten in der Schule. Lehrerinnen und Lehrer haben sie nie als Aufgabe betrachtet und sie auch nicht als Teil ihrer Beurteilung. Sie haben das Ergebnis ihrer Beurteilung dann jedoch nicht als Evaluationsbericht bezeichnet, sondern als Zeugnis oder in den letzten Jahren vielleicht auch als Lernerbericht. Obwohl evaluative Tätigkeiten zum schulischen Handlungsrepertoire gehören, hat sich die Schule eher schwer getan hat, sich mit der eigenen Evaluation und der eigenen Qualitätsarbeit auseinander zu setzen.

Bis vor wenigen Jahren waren sich in der Schweiz fast alle an der Schule Beteiligten, Lehrerinnen und Lehrer, Behörden, Verwaltungen und auch die meisten "Abnehmer", darin einig, dass unsere Schulen gut sind und dass wir auch keine Vergleiche mit anderen Ländern scheuen müssten. Gut ausgebildete und auch gut bezahlte Lehrkräfte und eine solide Infrastruktur böten Gewähr für eine Schule, die den Ansprüchen genügt. Dass der Begriff Qualität und die Fragen der Überprüfung dieser Qualität im Bildungsbereich auftauchte, - und dies nicht erst seit der Veröffentlichung der Ergebnisse der letzten PISA Studie - ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen:

Die ökonomische Perspektive: Die Auseinandersetzung um die Schulpolitik der 90er Jahre bringt (zumindest für Pädagog/innen) neue Fragen und es braucht deshalb wohl etwas Zeit, bis diese sich vom Schock dieser Mittlereinsatz als fruchtbare Auseinandersetzung um ihre Arbeit und als Chance sehen konnten. Zuerst entzündete sich die Debatte dort, wo auch am meisten Geld in die Bildung investiert wird, nämlich bei den Hochschulen und dann bei der Berufsbildung. Wie viele junge Leute sollten wozu ausgebildet werden? Und sollte der Staat wirklich alle Ausbildungswünsche finanzieren oder doch auch den wirtschaftlichen Nutzen einer Ausbildung in Betracht ziehen dürfen? Und es konnte

ARGEV-Tagung vom 2. November 2004

Externe Schulevaluation in Verbindung mit Leistungsmessung

- Teilnehmende: **Teilnehmerinnen:** 110 TN
- Mitglieder der Leitenden Fachgruppe der ARGEV und deren Mitarbeiterinnen (d.h. Mitglieder der kantonalen Fachstellen bzw. Konzeptverantwortliche)
 - Kantonale Verantwortliche für Qualitätsmanagement-Projekte, Leistungsmessung, Bildungsmonitoring, Bildungscontrolling
 - Gäste: EDK-Regionalsekretäre, Kommission Volksschule NW, Interkantonales Zentrum für Schulevaluation/Sek. II an der Universität Zürich

Referenten:

1. Prof. Wolfgang Böttcher, Universität Münster, Lehrstuhl für Evaluation und Qualitätsentwicklung im Bildungs- und Sozialbereich
2. Prof. Andreas Helmke, Universität Hagen, Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie
3. Olivier Maradan, Generalsekretariat EDK, Leiter des Koordinationsbereichs „obligatorische Schule“
4. Prof. Jürgen Oelkers, Pädagogisches Institut der Universität Zürich, Allgemeine Pädagogik
5. Dr. Heinz Rhyh, Generalsekretariat EDK, Leiter des Koordinationsbereichs „Qualitätsentwicklung“

Zeiten:

Freitag, 2. November 2004
9.00 – 12.30 / 13.30 – 16.45

Ort:

Hotel Du Parc, Baden, Römerstrasse 24, 5401 Baden (vgl. L
Tel. 0041 (0)56 203 15 15

Ziele:

- Weiterführung der konzeptionellen Diskussion innerhalb der internationalen Entwicklungen
- Meinungsbildung und Diskussion einer der zentralen Fragen der Schulevaluation

ARGEV-Tagung vom 20. Juni 2005

Verfahren der Externen Schulevaluation/Schulinspektion im internationalen Vergleich

Evaluationsansatz - Verfahrensschritte - Evaluierter Qualitätsbereiche - Koppelung der Schulevaluation mit dem Qualitätsmanagement des Bildungssystems bzw. d

- Teilnehmende: **Teilnehmerinnen:** 110 TN
- Mitglieder der Leitenden Fachgruppe der ARGEV und deren Mitarbeiterinnen (d.h. Mitglieder der kantonalen Fachstellen bzw. Konzeptverantwortliche)
 - Kantonale Verantwortliche für Qualitätsmanagement
 - Eingeladene Gäste: EDK-Regionalsekretäre, Kommission Volksschule NW, Interkantonales Zentrum für Schulevaluation/Sek. II an der Universität Zürich

Referentinnen und Referenten:

1. Johan van Bruggen, Staff Inspector for policy cooperation (Utrecht) (a.D.), Inspectie van het Onderwijs
2. Graham Donaldson, Her Majesty's Senior Inspectorate of Education/ Schottland
3. Gunilla Olsson, Undervisningsråd (Forsknings- och utvecklingsinspektion (Dep. for inspektion i utbildning) / Schweden
4. Cornelia Stern, Leiterin des Instituts für Qualitätsmanagement der Bertelsmann Stiftung (Münster) / Deutschland

Zeiten:

Montag, 20. Juni 2005
9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.50

Ort:

Hotel Du Parc, Baden, Römerstrasse
Tel. 0041 (0)56 203 15 15

Ziele:

- Information und Erfahrungsaustausch zu internationalen Entwicklungen
- Weiterführung der konzeptionellen Diskussion zu Schlüsselfragen der Externen Schulevaluation (Evaluation des Unterrichts, Output/Outcome-Evaluation, Koppelung mit dem schulinternen Qualitätsmanagement)

Fragestellung:

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigt ein Vergleich von nationalen Evaluationsansätzen im Bereich der Externen Schulevaluation? Was lässt sich für die Weiterentwicklung der schweizerischen Evaluationsansätze lernen?

Bildungsdirektion Kanton Zürich

ifes

INTERKANTONALE FACHSTELLE
FÜR EXTERNE SCHULEVALUATION
AUF DER SEKUNDARSTUFE II

Handbuch Schulqualität

Qualitätsansprüche
an die Volksschulen des Kantons Zürich



Schulevaluation
– wo stehen wir
heute?

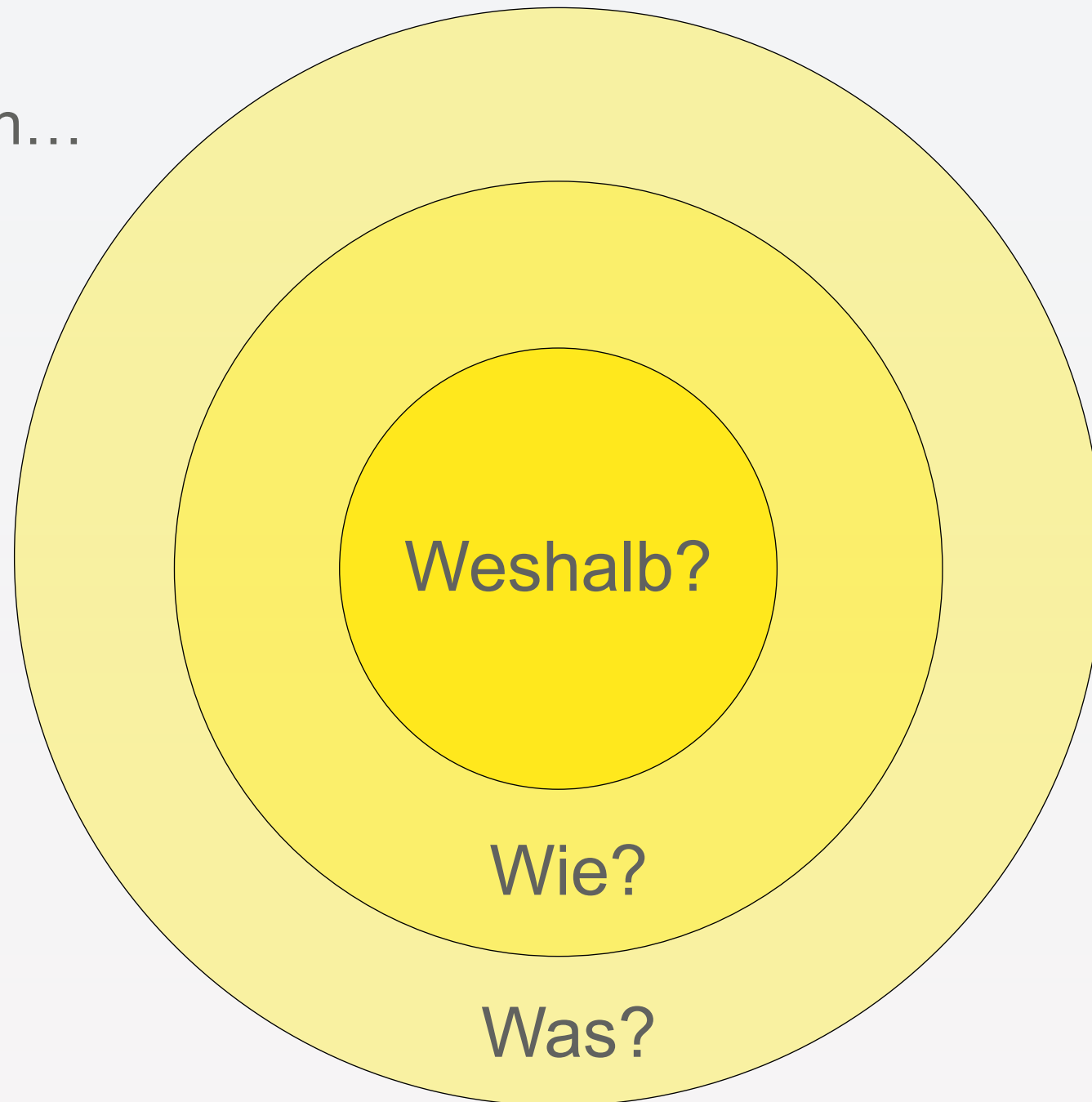
Externe Schulevaluation – wo stehen wir heute?

- Schulentwicklung
- Evaluation
- Politik



Wunsch für
die Zukunft

Schulevaluation...



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

ivo.schorn@zemces.ch

www.zemces.ch

